







die zunehmende körperliche Verkümmern der Bergarbeiter infolge der schweren, langen, zu vielen Krankheiten führenden Arbeit...

Table with columns for Krankengeld, Arzt, Apotheker, Pensionen, Witwen- u. Waisengelder for years 1890 and 1905.

Die enorm gestiegenen Ausgaben für Krankenpflege schmälern projektal die Invalidenpensionen u. Hier kann nur Abhilfe geschaffen werden durch gründlichen Schutz des arbeitsfähigen Bergmannes...

Der Märkische Knappschaftsverein, der Offen-Werbenische Knappschaftsverein und der Mühlheimer Knappschaftsverein (die seit 1890 im Allgemeinen Knappschaftsverein zu Bochum) verschmolzen sind hatten 1878-1880 pro 1000 Mitglieder 840-452 Krankheitsfälle...

Table with columns for Invaliden, Witwe, Waise for years 1890 and 1905.

Das sind doch keine Pensionen, die den Empfängern eine menschenwürdige Existenz gestatten! Pensionen kann man sie viel eher nennen - Vergnügen, kasse dich auf, trete ein für die Knappschafts-Reform...

Vorstandsitzung des Allgemeinen Knappschaftsvereins zu Bochum vom 12. März.

In der Januarsitzung d. J. wurde von Seiten der Verbandsältesten die Anfrage gestellt, ob man halb zur Satzungsänderung schreiten würde. In der Februarsitzung kam der Vorsitzende auf diese Anregung zurück und bemerkte: In Ausführung dieser Anregung werde von der Verwaltung mit den Vorarbeiten begonnen...

Holthausen. Der Kamerad H. feierte vom 16. bis 26. Januar 1907 krank und wurde während seiner Krankheit von Herrn Dr. Janitz (Heisen) behandelt und am 26. Januar als geheilt entlassen. Nun kam am 28. Januar, als H. auf Sächse...

Herrn Bruchhagen ist zu raten, in dieser Angelegenheit sich nicht um des Kameraden, sondern um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern...

Auf die Verichtigung des Allgemeinen Knappschaftsvereins überhandte und ein Arbeiterssekretariat folgenden Schriftstück, das die von uns gebrachte Notiz vollständig rechtfertigt:

„II, 17610 II. Ung. Langenbrunn, 18. Dezember 1906. An das königliche Oberbergamt zu Dortmund. Auf die Einwendungen des Allgemeinen Knappschaftsvereins gegen meine Beschwerde vom 20. Oktober etc. habe ich folgendes zu erwidern: Es ist bekannt, daß der Allgemeine Knappschaftsverein es bei nicht pensionsberechtigten Mitgliedern immer sehr eilig mit der Anwartschaftsfrage hat...

Wäre das königliche Oberbergamt berathliche Besuche des Allgem. Knappschaftsvereins - was ich allerdings hoffe - nicht ganz entschlossen zurückweisen, so würden über kurz oder lang alle diejenigen, die einmal krank gefehert haben und noch nicht pensionsberechtigt waren, ohne Zweifel um ihre Rechte und auch um einen Teil der gesagten Beiträge vom Knappschaftsverein geprellt werden.

Geisteskrank und doch zur unterirdischen Bergarbeit zugelassen. Nach jedem Massenunglück im Bergbau wird mehr oder minder - je nach der Schwere des Unglücks - die Ursache desselben erörtert und nach dem Schuldigen geforscht. In der Regel kommt dabei nichts heraus. Die wahren Ursachen der Unglücksfälle läßt man außer Frage; meist wird den Arbeitern die Schuld zugeschoben oder bestenfalls auf Konto der Gefährlichkeit des Bergbaues gesetzt.

Die einmal eingetretene Krankheit dauert so lange fort, als die objektive Notwendigkeit der ärztlichen Behandlung usw. oder der Einstellung der Erwerbsfähigkeit besteht. Weft die Notwendigkeit in beiderlei Beziehung nicht mehr, so ist die Krankheit beendet und die von neuem hervorretende Notwendigkeit der ärztlichen Behandlung oder der Gewährung von Arznei bezw. von Heilmitteln als der Eintritt einer neuen Krankheit anzusehen.

1890 besagt, daß die Frage, ob ein Zustand der Krankheit oder der Erwerbsunfähigkeit vorliegt, sich nur nach objektiven, von Sachverständigen festzustellenden Merkmalen, nicht aber nach der Ansicht und Handlungsweise des Stammmittelbesessen bestimmen. Es können daher Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Gesetzes bestehen, obgleich tatsächlich gearbeitet wurde.

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß W. keine Anordnung des Arztes hatte, sich nach der Gesundheitscheinung am 22. April ihm vorzustellen. Nach alledem wird so manchem die Entscheidung in dieser Sache ein Rätsel bleiben und, offen gesagt, auch mir lafen den Bescheid mehrfach durch, in dem Glauben, uns zuerst getäuscht zu haben.

Mißstände auf den Gruben. Ruherevier. Jede Alms. Folgende Bekanntmachungen prangten am 1. März am Hörterhäusern: „1. Am 2. März sollen zwei zwölfstündige Schichten verfahren werden, die Seilfahrt beginnt des Morgens 1/5 Uhr und des Nachmittags 4 1/2 Uhr, denjenigen Leuten die die zwölfstündige Schicht nicht mitmachen wollen, steht die Seilfahrt des Mittags 1 Uhr und nachts 12 1/2 Uhr zur Verfügung.

zum unnummerieren der Kohlenwagen selbst laufen. Am geeignetsten wäre überhaupt das marieren der Kohlenwagen durch Fleckmarken. Auch geht die Fahrmarkenabgabe lieber Tage nicht fortsetzt von Ratten. Es wäre doch angebracht, die Marken auf einen Draht aufzurufen, dann können die Marken nicht durcheinander und könnte es nicht wie bei dem jetzigen System passieren, daß, wer zuletzt einfährt, zuerst ausfährt.

Jede Dammensbaum Schicht II. Die Waschtaue ist sehr unsauber, deshalb sind auch selbstverständlich geschwänzte Vierfüßler, die den Kumpels die Kleidung reparieren, nichts seltenes. Auch ersuchen sich die Kameraden in dieser Halle der Gesellschaft kleiner und großer Käfer, sowohl mit als ohne Kreuz. In letzter Zeit sind verschiedene Diebstähle von Kleidungsstücken vorgekommen, die Verwaltung wollte durch geeignete Vorkehrungen solche zu verhindern suchen.

Jede Engelsburg. Das könne er nicht, sonst käme er in die Bergarbeiterzeitung zu stehen. So sagte der Fahrsteiger Richter zu mehreren Leuten, welche ihn bei der Einfahrt hielten, sie doch mitzunehmen, da sie sich ohne Schuld verspätet hatten.

Jede Felicitas. Wie man verlegte Bergarbeiter transportiert. Um 6. März in der Morgenstunde verunglückte der Pferdebrecher DeGENER, indem er eine Hüftenquetschung und einen Blasensprung erlitt. Man legte nun den vor Schmerz aufschreulenden jungen Kameraden auf einen Kohlenwagen und mit dem vollen Pferdezug wurde er zum Schacht transportiert.

Die Entschädigung des Oberverwaltungsgerichts vom 10. Oktober 1890 besagt, daß die Frage, ob ein Zustand der Krankheit oder der Erwerbsunfähigkeit vorliegt, sich nur nach objektiven, von Sachverständigen festzustellenden Merkmalen, nicht aber nach der Ansicht und Handlungsweise des Stammmittelbesessen bestimmen.

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß W. keine Anordnung des Arztes hatte, sich nach der Gesundheitscheinung am 22. April ihm vorzustellen. Nach alledem wird so manchem die Entscheidung in dieser Sache ein Rätsel bleiben und, offen gesagt, auch mir lafen den Bescheid mehrfach durch, in dem Glauben, uns zuerst getäuscht zu haben.

Jede Friedrich der Große. Hier scheint es an Lampen zu fehlen; kommt es doch vor, daß man bis zum Schichtwechsel warten muß, ehe man eine Lampe erhalten kann. Es geht dann mit der Lampenausgabe im Sturmtempo und kommt es vor, daß man welche erhält, die nur eine kurze Zeit brennen und dann die Kameraden ohne Licht sind.

Jede Konstantin Schacht III. Kumpel kauf du Kreide, die jede geht sonst pleite. Im Gegensatz zu den anderen Schächten dieser Gewerkschaft, müssen sich hier die Belegschaftsmitglieder die Kreide...

Jede General Blumenthal. Die Lohnauszahlung für die Nachtschicht dürfte eher beginnen, denn die Kameraden dieser Schicht stehen beinahe drei Stunden, nachdem sie ausgefahren sind, ehe mit der Auszahlung begonnen wird. Da nun viele dieser Leute in Einfirn, Galttern usw. wohnen, können sie wegen des weiten Weges nicht erst nach Hause gehen, um dann wiederzukommen, sondern sie müssen sich da es auf der Straße zu Takt ist, einsteilen im Wirtshaus aufhalten.







